

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

3. Wer sihet nicht vnder den Erdgewaechsen allein viel tausend Zeugen der Liebe/Guete vnd Allmacht Gottes?

[urn:nbn:de:bsz:31-116708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116708)

gen gleichsam zu vns : Sehet ihr Menschenkin-
der / ihr Ungläubigē / wir waren todt im Winter /
vnd sind jeko wider lebendig worden / wir haben
vnsern alten Leib vnd Kleider abgelegt / vnd sind
neue Creaturen worden / wir haben vns ernewert
in vnserm Ursprung : ziehet ihr auch ewren alten
Menschen auß / vnd ziehet den neuen Menschen
an / ernewert euch auch inn ewrem ewigen Ur-
sprung / welcher ist Gott ewer Schöpffer / nach
welchem ihr gebildet seht / vnd so ihr das thut / wer-
det ihr an dem grossen Sommer des jüngsten
Tags / nachdem ihr ewren verweslichen alten
Leib abgelegt / wider herfürgehn auß der Erden /
gleichwie wir mit neuen Leibern / mit schönen
Kleidern der verklärung / welche schöner leuchten
werden denn vnsere Farben die wir jeko mitbrin-
gen. Vnderdessen / weil ihr in diesem elenden Leben
waltet foracet nicht für ewren Leib / sehet wie schön
hat vnser Schöpffer auff's neue getleidet mit so
schönen Farben / vnd hat vns nun so viel tausend
Jahr daher / seit der ersten Schöpfung / alle Jahr
einen neuen Leib vnd ein new Kleid gegeben / zum
Zeugnis seiner Güte : Solte er es euch deß
nit vil mehr thun / O ihr Kleingläubigen : Ach lasse
mich / O mein Vatter / also anschawen zur Fröh-
lings / Zeit die hervorgehende Blümelein : So
werde ich deine Güte besinden.

3. Wer siset nicht vnder den Erdgewächsen
allein vil tausend Zeugen der Liebe / Güte
vnd Allmacht Gottes ?

Ach mein Gott vnd himmlischer Vater / wenn man derselben entbarn solte / da würdeman erst ihre Nothwendigkeit / Fruchtbarkeit vnd hohen Adel erkennen kernen: Allein weil wir täglich es vor vnsern Augen sehen / mit vnsern Füßen betretten / mit vnsern Händen begreifen / so achten wir es nicht so sehr. Ach was hastu / O mein Gott / vil Kräfte zur Nahrung / Auffenthalt / vnd zur Arney inn die Kräuter geleyet / derer Krafft der tausende Theil noch nit ergründet worden / eines hat dise Krafft / jenes eine andere: Alles vns zum besten / O Weisheit / O Liebe / O Gütigkeit: Ja so bald ich auff ein grünes Kräutlein trette / so habe ich vnder meinen Füßen meine Speise vnd Arney. Zumal auch in dem allergeringsten Kräutlein / welches ich gar gering vnd vnnützig achte vnd mit Füßen betrete / größere göttliche Weisheit als ich ergründen kan: Ach darumb preise ich dich mein allerliebster vnd allgütigster Schöpffer / daß du meinem armen Leib inn seinen Gebrechen vnd Krauckheiten solche Arney in die Kräuter geleyet / dar durch ich Linderung vnd Hülffe bekäme: Ach der du solche Kräfte inn die Kräuter deine Creaturen geleyet hast / zu Arneyen dem sterblichen Leib: soltestu denn wol selbst odn alle Kräfte seyn / O Jesu / du himmlischer Arzt meiner Seelen: Ach darumb O Jesu / O meiner Seelen etlicher Arzt vnd Arney / gib meiner Seelen grosse Krafft / beyle mich an der Seelen / so werde ich heyl!

heyl!

heil/hilff du mir/so ist mir wol geholffen / von nun
an biß in Ewigkeit / Amen.

4. Die Erde ist ein grosse Schatz, vñ Speis-
kammer Gottes/darinn ein grosser Segen
vnd Vorrath für Menschen vnd Vieh.

Ach mich / O mein Gott / ferner durch
deine Gnad mit Verwunderung an-
schawen dein allergröfste Speiß, vñ
Schatzkammer/auf welcher du mir vñ
allen deinen Creaturen stätigen Vorrath auß
Gnaden mittheilest: Siehe mein Vatter/ auß dis-
ser deiner Speiskammer theilest mir erstlich auß
Gnaden mit das natürliche Brot: O welch ein
hohes edles Wunderwerck deiner Gütigkeit ist
dieses/welches/weil man es alle Tag hat / man nit
so achtet: Ach so man es nicht hätte / so solte man
erst darnach winseln vnd es erkennen: Diese edle
Speise des Brots ist ein allgemeine Speise/speis-
set den ganzen Leib/vñnd theilet seine Kraft auß
in den ganzen Leib: Daher / O mein Jesu / hastu
dich nachdencklich einem Brot vergleichen wol-
len/weil du auch ein Vniuersal, vñnd allgemeine
Speise der Seelen bist: Ach sey auch ein allges-
meines Brot meiner Seelen: Siehe mein Gott/
ist es nicht grosse Weisheit/das in einem kleinen
Sämlein ein so groß Gewächs / ja ein grosser
baum verborgen ligt/mit seiner Wurzel/ Stamm/
Aesten/Blättern / Samen / Früchten/ ja das alle
Jahr solche Saamen vñnd Früchte widerkom-
men: